

Occasionalia VI-181
potissimum carmina
vol. F. 21. ~~21~~

Centur. ~~21~~ quing.

VI-181.

Ung VI 181

Allerhöchsten Königl. Befehl
Ihro Hochreichsgräfliche EXCELLENZ
der Hochgebohrne Herr

S e r r

Christian Gottlieb

des Heil. Röm. Reichs Graf

von Holzendorf

Herr auf Bärenstein und Straßgräben zc.

Seiner Königlichen Majestät in Polen
und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen zc.

Hochbetrauter wirklicher Geheimder Rath
und Ober-Consistorial-Präsident zc.

auch

übrige Hochverordnete

Herren Commissarien

auf der Universität Wittenberg
im Brachmonat des 1748^{ten} Jahres
eintreffen

vermittels dieser ^{solten} SERENADE

ihre unterthänigst-gehorsamste Devotion

Die sämtlichen ^{bezeugen} CONVICTORES

Wittenberg. Gedruckt bey Johann Friedrich Dylmann



Personen:

Die Vorsicht. Die Gelehrsamkeit. Die Gnade. Die Klugheit.
Das Chor der Mufen.

Die Vorsicht.

Niichts kan ohne mich bestehen,
Meine Hand regiert die Welt.
Ich nur weiß bey Sturm und Wüthen
Alles klüglich zu beschützen.
Alles muß zu Grunde gehen,
Wenn es nicht mein Arm erhält. D. C.

So ist's. Der ganze Kreis der Erden,
Der Sterne glänzend Heer
Und Himmel, Luft und Meer
Kan nur durch mich erhalten werden.
Ich habe der Natur
Den ordentlichen Lauf gegeben.
Sie zeigt den Sterblichen die Spur,
Den grossen Schöpfer zu erheben.
Durch meinen regen Fleiß
Erlangt die Weisheit ihren Preis.
Durch mich wird alles wohl regieret.
Ich bringe das zur Wirklichkeit,
Und gebe dem Vollkommenheit,
Was meine Majestät
Erhebt:
Und mich zu meinem Endzweck führet.
Ja meine Schlüsse sind, wie ich,
Frei, ewig, unveränderlich.
Drum muß mein weiser Rathschluß feste stehen,
Und alles, was ich will,
Erlangt sein Ziel,
Und muß in die Erfüllung gehen.

Ehre des Müßigen

Weise Vorsicht, deine Blicke
Erfenken uns ein neues Glück,
Welches Herz und Geist entzückt.
Durch dein weisheitvolles Fügen
Wird die Seele mit Vergnügen
Und mit neuem Trost erquickt. D. C.

Sin Eulogienbuch

Dies ist die rechte Pflicht,
Da ihr der Vorsicht Schutz erkennet,
Und euch deswegen glücklich nemet.
Ihr zeigt, daß euch der Trieb zum Danke nicht gebricht.

Ehre des Müßigen

Ia freulich, da durch sie die Weisheit grünt,
Da Kunst und Wissenschaften steigen,
So dürfen wir nicht schweigen.

Sin Klugheit

Ia sie hat euer Lob verdient.

Ehre des Müßigen

So thut sich unser Mund
Mit tausend Wünschen kund,
Auch unser Herze sucht mit grünen Vorberzweigen
Die Freude jauchzend zu bezeigen.

Sin Eulogienbuch

Sie prächtig glänzet Heer und Staat,
Wenn ein erleuchter Mäcenat
Der Wissenschaften Preis erhöht.
Wenn Gott die Weisheit unterstützt,
Und meiner Lehren Flor beschützt,
Dadurch der Reiche Wohl besteht. D. C.

Willkommen frohes Licht!

Willkommen ihr beglückten Zeiten!

Da euer Glanz durch Nacht und Nebel bricht,
So kan mein Zeyrer leicht der Thörheit Dunst bestreiten.

Ehre des Müßigen

Bei diesem güldnen Schein

Muß unser Glück vollkommen seyn.

Sin Klugheit

Ich schaff euch nicht nur Ruh und Pflanze,
So wie es selbst AUGUSTINS Wink gebeut;

Ich räum auch auf die künftige Zeit,
Wie jetzt, des Wachstums Hinderung aus dem Wege.

Sin Eulogienbuch

Was fehlt mir nun an Ruhm und Pracht?

Da mich die Vorsicht schätzbar macht,

Und Klugheit mir das Schiff regieret,

Indem sie selbst das Ruder führet.

Sin Gnade

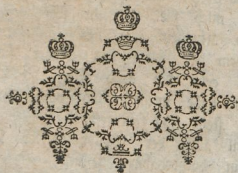
Ich gebe dir auch selbst die Hand,
Und habe meine Huld vorlangst dir zugewandt.

Sin Eulogienbuch

So steh ich felsenfest,
Weil auch der Gnade milder Blick
Mein hoherhabnes Glück
Noch immer höher steigen läßt.

Sie Gnade. Und so fehlt dir auch nie an Zweigen, Blüth und Frucht,
 Weil meine Huld dich zu erhalten sucht.
Ich der Mäusen. Drum Mäusen auf, verdoppelt eure Lust,
 Rufft mit erhabenem Ton: Es leb AUGUST!
Sie Vorsicht. So recht, geliebtes Mäusenchor, ermuntre dich,
 Erkenne meinen Schutz, und preise mich,
 Durch meine Wachsamkeit
 Lebt dein AUGUST,
 Der Völker Trost und Lust.
 Auf, mache dich bereit,
 Erhebe dein Gefieder,
 Und weyhe ferner Seiner Huld das treueste Herz, die reinsten Lieder.
Ich der Mäusen. Ja, ja, es muß uns glücklich gehen,
 Da wir der Weisheit Rath vor uns bemühet sehen
Sie Gnade. Nun kan ich meine Pracht
 Und meinen Vorzug zeigen.
 Mein Reichthum muß noch höher steigen,
 Denn AUGUST nimmt mich selbst in Acht.
 Sein Purpur decket mich,
 Und Seine Majestät ist mir beförderlich.
Sie Huldseussend. Ich saug aus deinen fetten Brüsten
 Die allerbeste Nahrung ein,
 Und wolt ich durch mein ganzes Leben
 Die reiche Kost erheben,
 So würd ich viel zu wenig seyn.
Ich der Mäusen. Und was bey uns die That nicht kan erwiedern,
 Das leisten wir in frohen Liedern:

Grosser König, Sachsens Sonne,
 Leb in Ruhe, leb in Wonne,
 Lebe, Theurerster AUGUST!
 Theure Väter, Euren Wegen
 Folge Leberfluß und Regen,
 Lebt den Mäusen stets zur Lust.
Grosser König, Sachsens Sonne,
 Leb in Ruhe, leb in Wonne,
 Lebe, Theurerster AUGUST!



Ung. VI 181

1018

V517



Allerhöchsten Königl. Befehl
Ihro Hochreichsgräfliche EXCELLENZ
der Hochgebohrne Herr

Herr

Christian

des Heil. Röm. S

von Holz

Herr auf Bärnstein u

Seiner Königlichen
und Churfürstl. D
Hochbetrauter wirklich
und Ober-Consisto

übrige Hoc

Herrn

auf der Anive
im Brachmonat
ein

vermittelt dieser

ihre unterthänigst-gehorsamste Devotion
bezeugen

Die sämtlichen CONVICTORES

Wittenberg. Gedruckt bey Johann Friedrich Döhlmann

